

Info

Öffnungszeiten

Freiland:

täglich, ganzjährig

November bis Februar:

Montag bis Freitag 7:30-17:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag 8:00-17:00 Uhr

März:

Montag bis Freitag 7:30-18:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag 8:00-18:00 Uhr

April bis Oktober:

Montag bis Freitag 7:30-19:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertag 8:00-19:00 Uhr

Schaugewächshäuser:

Dienstag, Donnerstag und jeder 1. Sonntag des Monats, 13.00-17.00 Uhr

Alpengarten Patscherkofel:

täglich, Juni bis September

Eintrittspreise Schauhäuser:

Erwachsene € 2.-

Kinder, Schüler, Studenten, Senioren € 1.-

Sonderausstellungen: Öffnungszeiten und Preise gemäß Aushang.

Kontakt

Botanischer Garten

Institut für Botanik / Universität Innsbruck

Sternwartestraße 15, 6020 Innsbruck

Österreich/Austria

T +43 512 507-51110

F +43 512 507-51199

@ Botanischer-Garten@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/botany/botanical-garden/

Führungen durch die Gewächshäuser bzw. im Freiland sind nach Vereinbarung möglich.

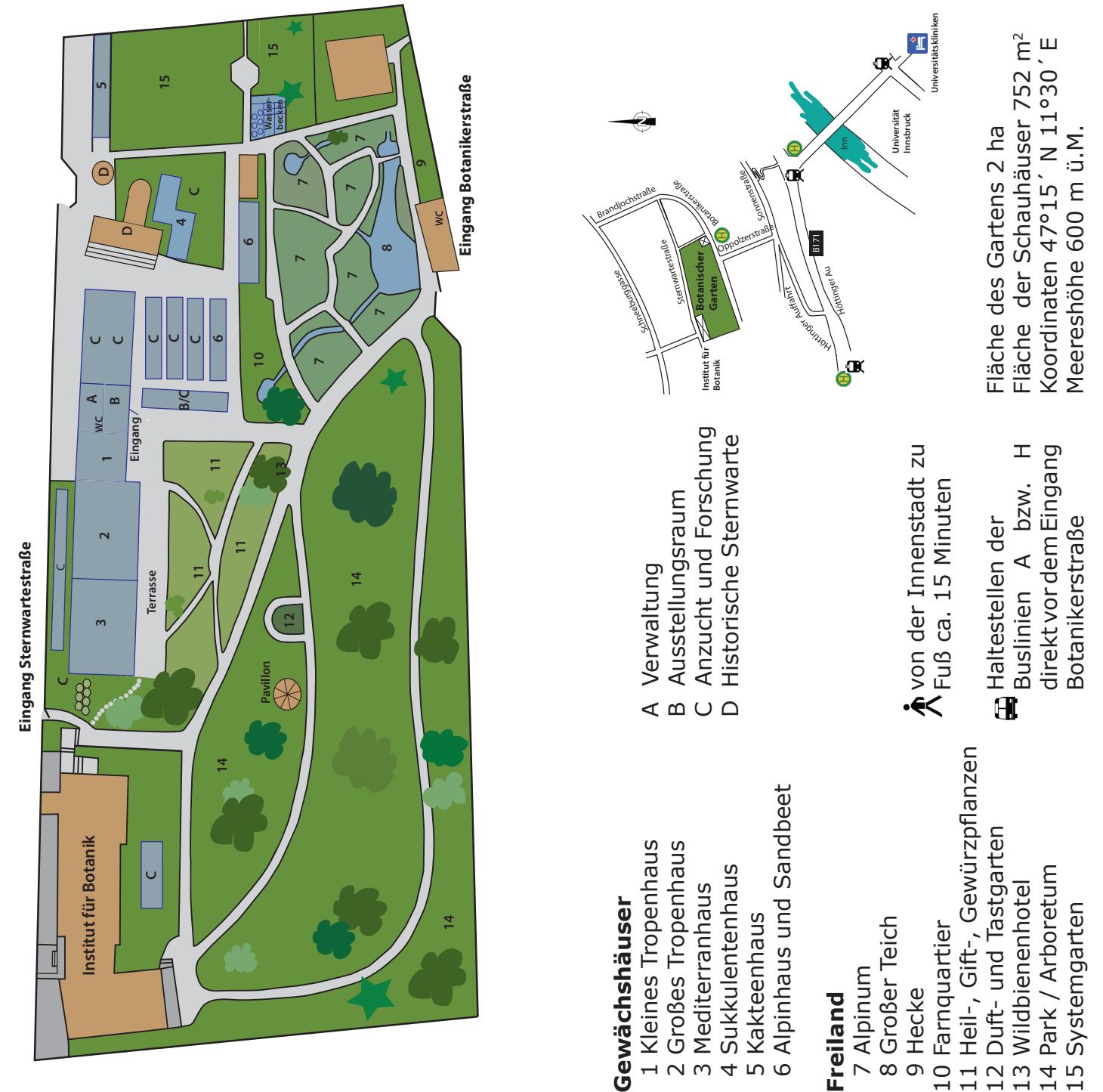
Grüne Schule

T +43 512 507-51177

@ Gruene-Schule@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/botany/psec/

Lageplan



Gewächshäuser

- 1 Kleines Tropenhaus
- 2 Großes Tropenhaus
- 3 Mediterranhaus
- 4 Sukkulantenhaus
- 5 Kakteenhaus
- 6 Alpinhaus und Sandbeet
- 7 Alpinum
- 8 Großer Teich
- 9 Hecke
- 10 Farnquartier
- 11 Heil-, Gift-, Gewürzpflanzen
- 12 Duft- und Tastgarten
- 13 Wildbienenhotel
- 14 Park / Arboretum
- 15 Systemgarten

Freiland

- A Verwaltung
- B Ausstellungsraum
- C Anzucht und Forschung
- D Historische Sternwarte
- E von der Innenstadt zu Fuß ca. 15 Minuten
- F Haltestellen der Buslinien A bzw. H direkt vor dem Eingang Botanikerstraße
- G Universität Innsbruck
- H Universitätskliniken



universität
Innsbruck

Botanischer Garten
des
Institutes für Botanik
der
Universität Innsbruck

Reise

durch

den

Garten

Gewächshäuser

Bei nahezu gleichbleibenden Temperaturen (22–25°C) und hoher Luftfeuchtigkeit gedeihen Aufsitzerpflanzen und Lianen, die sich an den Bäumen nach oben schlingen.



Zu den Attraktionen unserer Glashäuser zählen neben zahlreichen Bromelien, Farnen und Orchideen vor allem tropische Nutzpflanzen wie Kaffee, Kakao, Baumwolle, Papaya, Mango, Zuckerrohr oder Pfeffer.



Die subtropische Klimazone mit ihrer Vegetation ist im Mediterranhaus besonders anschaulich dargestellt.

Einen großen Teil nehmen die beeindruckenden Sukkulanten Afrikas und Amerikas ein. Auch Hartlaubgewächse aus den verschiedenen Zonen der Erde mit mediterranem Klima finden hier optimale Wachstumsbedingungen.



Alpinhaus und Sandbeet

Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehört die Sammlung seltener Gebirgspflanzen aus der ganzen Welt. Sie benötigen spezielle Kulturbedingungen, denen hier Rechnung getragen wird. Mit viel gärtnerischem Wissen und Sorgfalt werden Gebirgslandschaften nachgestellt und die botanischen Schätze zur Geltung gebracht.



Heil-, Gift- und Gewürzpflanzen

Die Kräutermedizin war der Boden, auf dem sich das Wissen um Heilwirkungen von Pflanzeninhaltsstoffen entwickelt hat. In der Volksmedizin gebräuchliche Heilpflanzen sind hier genauso vertreten wie Küchenkräuter und pharmazeutisch wichtige Pflanzen. Nach den wirksamen Inhaltsstoffen sind die ca. 300 Pflanzenarten in diesem Schaugarten geordnet.

Alpinum

Die lange Tradition in der Kultur von Gebirgspflanzen spiegelt sich im geografisch und geologisch gegliederten Alpinum wider. An die 1000 verschiedene Pflanzenarten aus den Alpen und Pyrenäen, des Balkans, Asiens und Nordamerikas sind hier angesiedelt.



Duft- und Tastgarten

Tauchen Sie ein in das Reich der Sinne! Mit den Händen lassen sich Blätter erfahren, Rinden ertasten und Haare spüren. Die Nase eröffnet uns das Reich der Duftstoffe in Blättern und Blüten.

Kakteen und Sukkulanten

In eigenen Glashäusern werden mehr als 1400 sukkulente Pflanzenarten aus Südafrika, den Kanarischen Inseln und Südamerika, sowie Kakteen aus Amerika von Kanada bis Patagonien kultiviert.



Systemgarten

Die große Mannigfaltigkeit der Pflanzenwelt wird in der „Systematik“, einer Teildisziplin der Botanik, beschrieben und geordnet. Dieser Schaugarten zeigt die Unterschiede zwischen den Vertretern zahlreicher Pflanzenfamilien.



Park / Arboretum

Dieser Teil des Gartens zeigt zu jeder Jahreszeit ein anderes Gesicht und lädt zum Genießen und Verweilen ein. Die Gehölzsammlung geht auf die Anfänge des heutigen Botanischen Gartens um das Jahr 1913 zurück.

